

## **Musik zum Eingang**

Johann Sebastian Bach Adagio aus der Sonate D-Dur BWV 1028 für Violoncello  
(1685–1750) und Klavier

## **Vorwort für zwei Stimmen**

9. November 1938.

7. Oktober 2023.

Mörderische Erlösungsversprechen

Gewalttätige Befreiungsphantasien

Glas splitterte.

Sie zerrten Jüdinnen und Juden aus ihren Wohnungen,  
misshandelten und verschleppten sie.

Kinder, Alte, Frauen, Männer ...

Sie vergewaltigen, foltern und morden

*Schweigen*

Glas splitterte.

Die Splitter stecken in Haut und Herz der Überlebenden,  
ihrer Kinder und Kindeskinde.

Uns ist zum Schreien zumute.

Die Zunge klebt uns am Gaumen, wenn wir reden. Anmaßend schmeckt  
jedes Wort.

Doch es wäre falsch zu schweigen, auch wenn es keine Worte gibt.

Wir kommen zusammen, um zu gedenken.

Wir kommen zusammen, um zu trauern.

## **Lied EG 366,1.2**

1. Wenn wir in höchsten Nöten sein / und wissen nicht, wo aus noch ein, / und finden  
weder Hilf noch Rat, / ob wir gleich sorgen früh und spat,

2. so ist dies unser Trost allein, / dass wir zusammen insgesamt / dich anrufen, o  
treuer Gott, / um Rettung aus der Angst und Not,

## **Begrüßung mit dem Spruch des Tages und einem Impuls**

Wer weiß, Gutes zu tun, und tut's nicht, dem ist's Sünde. (*Jakobus 4,17*)

kurzer Impuls und Einordnung / Mörderischen Erlösungsversprechen?

## **Lied EG 404, 3.4.**

3. Vertreib aus meiner Seelen / den alten Adamssinn / und lass mich dich erwählen, /  
auf dass ich mich forthin / zu deinem Dienst ergebe / und dir zu Ehren lebe, / weil ich  
erlöset bin.

4. Befördre dein Erkenntnis / in mir, mein Seelenhort, / und öffne mein Verständnis, /  
HERR, durch dein heilig Wort, / damit ich an dich glaube / und in der Wahrheit bleibe  
/ zu Trutz der Höllenpfort.

### **Psalm 74**

In Dietrich Bonhoeffers Bibel steht am Rand von Vers 8  
- *sie verbrennen alle Gotteshäuser im Land* -: 9.11.38!

Wir hören die Stimme Israels.

- 1      Warum, Gott, hast du verstoßen für immer,  
         raucht dein Zorn gegen die Schafe deiner Weide?
- 2      Gedenke deiner Gemeinde, die du ureinst erworben hast,  
         die du ausgelöst hast als Stamm deines Eigentums, dieses Berges  
         Zion, auf dem du wohnst.
- 3      Erhebe deine Schritte zu den ewigen Trümmern,  
         alles hat der Feind verwüstet im Heiligtum.
- 4      Deine Widersacher brüllten mitten auf deiner Versammlungsstätte,  
         sie haben dort ihre Zeichen als Zeichen aufgestellt. (..:)
- 7      Sie haben Feuer in dein Heiligtum geworfen,  
         bis zur Erde haben sie die Wohnung deines Namens entweiht.
- 8      Sie haben in ihrem Herzen gesagt: „Wir wollen sie unterjochen allesamt“  
         sie verbrennen alle Gotteshäuser im Land.
- 9      Zeichen für uns haben wir nicht mehr gesehen,  
         einen Propheten gibt es nicht mehr,  
         und keiner ist mehr bei uns, der wüsste: Wie lange noch?
- 10     Wie lange, Gott, wird höhnen der Widersacher,  
         wird der Feind deinen Namen lästern für immer?
- 11     Warum ziehst du deine Hand zurück?  
         Zieh deine Rechte aus deinem Gewand heraus, mach ein Ende!
- 12     Doch ist Gott mein König von ureinst her,  
         der Befreiung bewirkt mitten auf der Erde. (...)
- 18     Gedenke doch: Der Feind hat dich gehöhnt, Adonai,  
         und ein Toren-Volk hat gelästert deinen Namen. (...)
- 20     Schau auf den Bund,  
         denn voll sind die Schlupfwinkel des Landes von Gewalt
- 21     Nicht bleiben sollen die Bedrückten in Schande,  
         Arme und Elende sollen deinen Namen lobpreisen
- 22     Steh auf, Gott, streite deinen Streit,

gedenke deiner Verhöhnung, die von den Toren ausgeht den ganzen Tag.

23 Vergiss nicht das Geschrei deiner Widersacher,  
den Lärm deiner Gegner, der ständig aufsteigt.

## Musik

Jan Janca „Marsz żałobny“ (Trauermarsch) für Orgel,  
(geb. 1933) nach einer Melodie von Aleksander Orłowski (1862–1932)

## Eingangsgebet

Gott Israels, Vater Jesu Christi,  
deine Widersacher entweihten die Wohnung deines Namens,  
verbrannten die Gotteshäuser im Land.  
Das waren Menschen wie wir,  
viele getauft auf deinen Namen.

Der Hass gegen dein Volk,  
so lange von der Kirche geschürt,  
ist durch die Welt gewandert und so oft heimisch geworden,  
dieser Hass ist nicht erloschen.

Über den Abgrund der Schuld suchen wir dich,  
hoffen auf deine Weisung und deine Nähe.

Amen

## Lesung aus der Rede von Annette Kurschus am 22.10.23

*... mein Herz ist wie zerschmolzenes Wachs. ... Die Zunge klebt mir am Gaumen...  
Anmaßend schmeckt jedes Wort, das vorgibt zu verstehen und nachzufühlen. Nein,  
wir können nicht verstehen, wie es Euch in diesen Tagen geht. Es liegt außerhalb  
unserer Vorstellungskraft, was am 7. Oktober geschehen ist.*

*Auch wenn es keine Worte gibt, wäre es falsch zu schweigen. Was ich sehe, zerreißt  
mir das Herz. Und es muss immer und immer wieder ausgesprochen sein: Wir sind  
solidarisch mit Israel. Wir sind solidarisch mit Euch, den Jüdinnen und Juden hier in  
Deutschland. Es beschämt mich, es macht mich traurig, wenn ich höre, wie Jüdinnen  
und Juden sagen: „Hier in Deutschland bin ich nicht sicher, und jetzt ist mir auch  
noch meine Heimstätte Israel genommen.“ Ihr sollt wissen, und ich sage das laut: Die  
evangelische Kirche steht an Eurer Seite!*

*Zugleich sage ich kleinlaut: Antisemitismus hat seine Wurzeln nicht bei den anderen.  
Er blüht nicht nur in kleinen extremen Gruppen. Er kommt aus unserer christlichen  
Geschichte, er keimt in unserer Mitte.*

*Antisemiten sind auch unter unseren Kirchenmitgliedern. .. Wir haben es nicht ernst  
genug genommen. Es lässt sich verändern. Wir werden weiter dagegen arbeiten.  
Unbedingt.*

*Und auch dies werden wir: dem antimuslimischen Ressentiment widerstehen. Es tarnt sich als Israelfreundlichkeit. Aber wir durchschauen es. Es ist purer Rassismus.*

*Es war ein antisemitischer Pogrom, der den Freudentag Simchat Tora in einen Trauertag verkehrt hat. Da hat sich ein wütender Wille ausgetobt: der schreckliche Wille, jüdisches Leben zu vernichten. Die Täter der Hamas sind keine Volksbefreier, sie sind Geiselnhüter. Sie halten die gekidnappten Jüdinnen und Juden in Folterhaft. Und auch die palästinensische Bevölkerung von Gaza wird von ihnen als Geisel gefangen gehalten.*

*Ich möchte mir die Ohren zuhalten vor den lärmenden Parolen und dogmatischen Reden der Alles- und Besserwisser im Nahostkonflikt. Würdelose Rechthabereien und schlaumeiernde Erklärungen bewirken allerlei, aber der Gerechtigkeit dienen sie nicht. Sie lenken ab von dem, worauf es in diesen Tagen ankommt: alles, aber auch alles Menschenmögliche zu tun, damit die in den Tunneln der Hamas gefangenen Geiseln zu ihren Familien zurückkehren können.*

## **Musik**

Johann Sebastian Bach Gigue aus der Suite d-Moll BWV 1008 für Violoncello solo

Lesung Matthäus 24,23–27

Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Messias, oder: da! – glaubt es nicht. Denn es werden falsche Messiasse und Leute mit gelogenen Prophetien auftreten und sie werden gewaltige Zeichen und Ungeheuerlichkeiten tun, um, wenn möglich, auch die Erwählten in die Irre zu führen. Siehe, ich habe es euch vorausgesagt. Wenn sie also zu euch sagen: Siehe, in der Wüste geschieht es, geht nicht hinaus; siehe, es geschieht in den Kammern, glaubt es nicht. Denn wie der Blitz im Osten hervorbricht und bis zum Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Menschensohns sein.

## **Lied Singt! Jubilate! 48; Melodie EG 184**

1. Wir glauben: Gott ist in der Welt, / der Leben gibt und Treue hält. / Er fügt das All und trägt die Zeit, / Erbarmen bis in Ewigkeit.
2. Wir glauben: Gott hat ihn erwählt, / den Juden Jesus für die Welt. / Der schrie am Kreuz nach seinem Gott, / der sich verbirgt in Not und Tod.
3. Wir glauben: Gottes Schöpfermacht / hat Leben neu ans Licht gebracht, / denn alles, was der Glaube sieht, / spricht seine Sprache, singt sein Lied.
4. Wir glauben: Gott wirkt durch den Geist, / was Jesu Taufe uns verheißt: / Umkehr aus der verwirkten Zeit / und trachten nach Gerechtigkeit.
5. Wir glauben: Gott ruft durch die Schrift, / das Wort, das unser Leben trifft. / Das Abendmahl mit Brot und Wein / lädt Hungrige zur Hoffnung ein.
6. Wenn unser Leben Antwort gibt / darauf, dass Gott die Welt geliebt, / wächst Gottes Volk in dieser Zeit, / und Weggenossen sind nicht weit.

Amen.

## **Predigt über Matthäus 24,23–27**

### **Lied – Melodie: EG 137**

Gib uns Davids Mut zu streiten / mit den Feinden Israels, / sein Vertraun in  
Leidenszeiten / auf den Herren, seinen Fels; / Feindeslieb und Freundestreue, /  
seinen königlichen Geist / und ein Herz, das voller Reue / Gottes Gnade sucht und  
preist.

Gib uns Ruths ganz unbeirrte / Treue, die mit dir mitgeht; / und dein fremdes Volk  
nicht störte / ihre Solidarität. / Nur und erst der Tod soll scheiden / uns von Israels  
Geschick; / lass uns ihm den Platz nicht neiden, / sondern einstehn für sein Glück.

Lass Deborahs Ruf zum Aufstehn / nicht verhallen ungehört. / Lass ihn uns befolgen,  
auch wenn / er Bequemlichkeiten stört. / Lass uns nicht kapitulieren / vor der Feinde  
Übermacht, / sondern darauf insistieren, / dass dein Aug über uns wacht.

Gib Elias heilige Strenge, / wenn den Götzen dieser Zeit / die verführte blinde Menge  
/ Tempel und Altäre weiht, / dass wir nie vor ihnen beugen / Haupt und Knie, auch  
nicht zum Schein, / sondern fest als deine Zeugen / dastehn, wenn auch ganz allein.

### **Fürbitten**

Gott Abrahams und Saras,  
wir danken dir, dass Israel lebt als Licht der Völker.

Gott Isaaks und Rebekkas,  
wir klagen dir das Leid der Verfolgten. Steh den Überlebenden bei und ihren Kindern  
und Kindeskindern. Geselle ihnen Menschen zu, die die Last ihrer Erfahrungen  
mittragen.

Gott Jakobs, Rachels und Leas,  
voll Trauer, voll Entsetzen angesichts des Grauens am 7. Oktober bitten wir dich:  
tröste die, die um die Ermordeten trauern, und sende ihnen Tröster. Steh den  
Entführten bei in ihrer Todesangst und allen, die um sie bangen.  
Angesichts der wachsenden, offener und gewalttätiger werdenden Judenfeindschaft  
in vielen Ländern bekennen wir vor die unsere Verantwortung dafür, dass Israel  
sicher wohnen kann inmitten der Völker, besonders inmitten unseres deutschen  
Volks. Gib uns Phantasie und Einfühlungsvermögen, Juden und Jüdinnen unter uns  
zu zeigen, dass sie nicht allein sind.

Gott, Vater Jesu Christi, du unsere Mutter,  
wir bitten dich für uns, die Kirche. Befreie uns von unserem tief verwurzelten Hass  
auf Jüdinnen und Juden. Mach uns zu ihren treuen, verlässlichen  
Bundesgenoss\*innen. Mach uns bereit und fähig zur Solidarität mit Menschen, deren  
Leben als minderwertig betrachtet, verächtlich gemacht, bedroht wird.

Gott, du Schöpfer und Liebhaberin des Lebens,  
erweiche die Hartgesottene, öffne die Verschlussene, streite deinen Streit.

Bewahre uns vor Selbstgerechtigkeit und Hochmut. Finde dich nicht ab mit unserer Kälte, der Unfähigkeit zum Mitfühlen. Hilf uns, sie zu überwinden. Mach uns zu Menschen, die dir ähneln: zu freien und fröhlichen Liebhaber\*innen des Lebens.

### **Vaterunser**

#### **Lied EG 58,10.11**

10. Schließ zu die Jammerpforten / und lass an allen Orten / auf so viel Blutvergießen / die Freudenströme fließen.

11. Sprich deinen milden Segen / zu allen unsern Wegen, / lass Großen und auch Kleinen / die Gnadensonne scheinen.

### **Segen**

#### **Musik zum Ausgang**

Ernest Bloch „Prayer“ für Violoncello und Klavier  
(1880–1959)